

**REPERTORIEN DER ARCHIVE AM INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE  
ETHNOLOGIE/KULTURWISSENSCHAFT DER PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG/LAHN**

**BESTÄNDE DES ZENTRALARCHIVS  
DER DEUTSCHEN VOLKSERZÄHLUNG**

**Bestandsverzeichnis**

bearbeitet

von

**Siegfried Becker**

Marburg 1995 / 2021

## Vorwort

Auf der Schlussitzung des ersten Märchenforscherkongresses am 8. November 1935 in Lund schlugen Walter Anderson und Oskar Loorits eine Resolution vor, die für den Fortschritt der internationalen Märchenforschung die Einrichtung von nationalen folkloristischen Archiven vorsah. Diese Zentral-Archive sollten alle jemals aufgezeichneten mündlichen Überlieferungen sammeln, einerlei ob schon gedruckt oder nur als handschriftliche Sammlung erhalten. Provinzialarchive seien nur wünschenswert, „insofern sie das Sammeln der Volksüberlieferungen auf einem kleineren geographischen Gebiet besser organisieren und überwachen“ könnten, ihr Material aber solle in Abschrift oder Original auch an die nationalen Zentralarchive abgegeben werden. Soweit solche in den europäischen Ländern nicht bereits vorhanden waren, sind sie vielfach in Folge dieses Aufrufs gegründet worden.<sup>1</sup>

Die Idee des „Zentralarchivs“ zielte also auf eine über die nationale Organisation der Erzählforschung hinausgehende, auf eine internationale Vernetzung hinarbeitende Einrichtung von Großprojekten. Die Umsetzung des Sammlungskonzepts, die Einrichtung eines deutschen „Zentralarchivs“, bedeutete aber die tendenzielle Umkehrung der internationalen Vernetzung in eine nationale, ja schließlich nationalistische Wissenschaftspolitik. 1936 in der Reichshauptstadt Berlin als „Hauptstelle für deutsche Erzählforschung“ gegründet, wurde im Verlauf des weiteren Aufbaus eher dem Hegemoniestreben einer zentralistisch aufgebauten Wissenschaftsorganisation entsprochen. Für den Aufbau der Sammlung wurde das bereits eingerichtete System der volkskundlichen Landesstellen genutzt, in denen die Erhebungen zum „Atlas der deutschen Volkskunde“ organisiert waren. Und wie sahen die mit der Einrichtung des „Zentralarchivs“ in Berlin realisierten Ziele der Erzählforschung aus? Neben dem Leiter Gottfried Henßen, der bereits mit seinen Beiträgen zu Erzählern und Erzählgemeinschaften wesentliche Anregungen für den Fachdiskurs gegeben hatte<sup>2</sup>, war vor allem Heinz Diewerge als Assistent mit dem Aufbau der Sammlung betraut. Als Schüler Lutz Mackensens war er zunächst als Assistent am „Herder-Institut der deutschen Wissenschaft“ in Riga tätig und als HJ-Führer „einer der tätigsten Mitarbeiter der Auslandsorganisation der NSDAP“ gewesen<sup>3</sup>, ehe er die Stelle am ZA erhielt, neben der er auch Lektor der „Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums“ und der „Parteiämtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums“ war. Zudem hatte er die Leitung der „Fachschaft Volkskunde“ im „Amt Wissenschaft“ der Reichsstudentenführung inne, ehe er im Frühjahr 1937 als Dozent für Volkskunde an die Hochschule für Lehrerbildung in Lauenburg/Pommern berufen wurde. Sein Grundsatz, dass „die Volkskunde forschende und wirkende Wissenschaft zugleich“ sei, lässt auch die Intentionen der Arbeit am ZA in einem anderen Licht erscheinen, als es Gottfried Henßen und seine Schüler nach 1945 immer wieder vertreten haben. Von einer unschuldigen politikfernen Wissenschaft kann jedenfalls keine Rede sein: die „notwendigen Folgerungen“, die aus den zur Archivierung im ZA transkribierten älteren Sammlungen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts sowie neuen, überwiegend in Mundart aufgezeichneten Erhebungen gezogen werden sollten, waren auf „verschiedene allgemeine Erzählertypen“ gerichtet, auf „Erzählkunst und Ausdruckswesen durch Wort und Gebärde“, aus denen „bestimmte Rasse- und Stammeseigenheiten“ erschlossen werden sollten.<sup>4</sup> Diese von Henßen und Diewerge entworfene Konzeption einer gegenwartsnahen ethnozentrischen Deutung kam jedoch bald zum Erliegen. 1938 musste Henßen die Archivleitung abgeben und ging in den Schuldienst zurück. Das war freilich nicht, wie es

---

<sup>1</sup> Vgl. Becker, Siegfried: Archive. In: Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung, Bd. 14, Berlin / Boston 2014, Sp. 1517-1525.

<sup>2</sup> Dazu ausführlicher Becker, Siegfried: Von der Erzählerpersönlichkeit zur Performanz. In: Janning, Jürgen / Pecher, Claudia Maria / Richter, Karin (Hrsg.): Erzählen im Prozess des gesellschaftlichen und medialen Wandels - Märchen, Mythen, klassische und moderne Kinderliteratur und Kindermedien. (Schriftenreihe der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur Volkach e.V., 43) Hohengehren 2014, S. 67-80.

<sup>3</sup> Henschke, Karl-Heinrich: Heinz Diewerge. In: Deutsche Volkskunde, Vierteljahresschrift der Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Volkskunde 1, 1939, H. 4, S. 255-257.

<sup>4</sup> Diewerge, Heinz: Das Zentralarchiv der deutschen Volkserzählung. In: Geistige Arbeit. Zeitung aus der wissenschaftlichen Welt 3 (20.9.1936), S. 7; ders.: Erforschung und Pflege des deutschen Erzählgutes. In: Völkischer Beobachter Nr. 232 (19.8.1939), S. 5.

Joachim Schwebe im Artikel der EM gedeutet hat, Ausdruck seiner „kompromißlosen Haltung gegenüber den politischen Gleichschaltungstendenzen des Nationalsozialismus“<sup>5</sup>, sondern Ergebnis des Machtkampfes zwischen Amt Rosenberg und SS-Ahnenerbe, in dessen Folge das ZA dem „Ahnenerbe“ zugeschlagen wurde.<sup>6</sup> Als „Lehr- und Forschungsstätte für Märchen- und Sagenkunde“ der Leitung von Heinrich Harmjanz, dem Amtschef des Ministeriums Rust, unterstellt, galt nun sein Auftrag der Erfassung und Vermittlung des „germanischen Erbes“, also der Umsetzung der Kontinuitätsprämisse. Nun nur noch unwesentlich erweitert, wurde die Sammlung 1943 wegen der Bombenangriffe auf Berlin nach Weischenfeld bei Bayreuth, die Bibliothek auf Schloss Oberkirchberg bei Ulm ausgelagert.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hat sicherlich der an den Zentralismus der NS-Diktatur erinnernde Begriff des „Zentralarchivs“ dazu geführt, dass Henßen, der sich bereits am 25. Juni 1945 vom Lager Friedigerode aus um den Archivbestand und seine Überführung nach Marburg bemühte, in seinem Schreiben nun den Begriff „Archiv für Volkskunde“ verwendete, für das er um Genehmigung durch die amerikanischen Militärbehörden ersuchte.<sup>7</sup> Die Wahl einer Universitätsstadt in der amerikanischen Besatzungszone lag nahe, denn er konnte sich auf die Unterstützung durch die renommierten amerikanischen Professoren Archer Taylor, Chicago, und Stith Thompson, Bloomington, berufen. 1951 an der Marburger Universität zum Honorarprofessor ernannt, erweiterte Henßen mit Hilfe einer recht großen Schülerschaft die Sammlung dann tatsächlich unter dem Namen „Archiv für Volkskunde“ und drückte damit seinen Anspruch aus, das Fach Volkskunde in Marburg zu vertreten.<sup>8</sup> Allerdings hat Gerhard Heilfurth, 1959 nach Marburg berufen, dann dem Fach mit Gründung seines „Instituts für mitteleuropäische Volksforschung“ 1960 eine sozialwissenschaftlich-kulturanthropologisch fundierte und international orientierte Perspektive gegeben und die Sammlung – nun wieder als „Zentralarchiv der deutschen Volkserzählung“ – ins Institut eingebunden.<sup>9</sup> Die außerordentlich reichhaltige Spezialbibliothek des Zentralarchivs mit der Bibliothek des Germanisten und Folkloristen Johannes Bolte, darin zahlreiche seltene Werke der frühen Neuzeit<sup>10</sup>, bildete den Grundstock für die große Bibliothek des Instituts, die heute in die zentrale Universitätsbibliothek der Philipps-Universität vereinnahmt ist. In den 1950er Jahren hat Henßen den Bestand durch die weitere Auswertung großer handschriftlicher Sammlungen des 19. Jahrhunderts beträchtlich erweitert. Unter diesen umfangreichen regionalen Sammlungen sollen etwa die Aufzeichnungen von Franz Xaver Schönwerth aus der

---

<sup>5</sup> Schwebe, Joachim: Henßen, Gottfried. In: Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung 6, 1989, Sp. 821-823, hier Sp. 823.

<sup>6</sup> Jacobeit, Wolfgang / Lixfeld, Hannjost / Bockhorn, Olaf (Hrsg.): Völkische Wissenschaft. Gestalten und Tendenzen der deutschen und österreichischen Volkskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wien / Köln / Weimar 1994; Lixfeld, Hannjost: Folklore and fascism. The Reich Institute for German Volkskunde. Bloomington u.a. 1994; Dow, James / Lixfeld, Hannjost (Eds.): The Nazification of an academic discipline. Folklore in the Third Reich. Bloomington u.a. 1994; zur Rolle Rosenbergs als Chefideologe des Nationalsozialismus vgl. Koop, Volker: Alfred Rosenberg – der Wegbereiter des Holocaust. Eine Biographie. Köln / Weimar / Wien 2016.

<sup>7</sup> Staatsarchiv Marburg Best. 150 Oberpräsident Kassel, Nr. 2451.

<sup>8</sup> Eine in Marburg 1938 eingerichtete Forschungsstelle war aufgrund ihrer Parteinähe 1945 aufgelöst worden, so dass das Fach an der Universität nicht mehr angeboten wurde; vgl. Becker, Siegfried: Bernhard Martin und die deutsche Volkskunde in Marburg 1934-1945. In: Köhler, Kai / Dedner, Burghard / Strickhausen, Waltraud (Hrsg.): Germanistik und Kunstwissenschaften im „Dritten Reich“. Marburger Entwicklungen 1920-1950. (Academia Marburgensis 10) München 2005, S. 99-141.

<sup>9</sup> Vgl. Becker, Siegfried: Kontexte, Kontinuitäten, Diskontinuitäten: eine Rückspiegelung der Institutsgründung. In: van Elsbergen, Antje / Engelhardt, Franziska / Stiefbold, Simone (Hrsg.): Ansichten, Einsichten, Absichten. Beiträge aus der Marburger Kulturwissenschaft. Marburg 2010, S. 290-296; ders.: Forschungsfelder und Wissenschaftspolitik in Gießen und Marburg. In: Mieth, Katja Margarethe (Hrsg.): Gerhard Heilfurth (1909-2006). Zum 100. Geburtstag. Beiträge des Kolloquiums der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen anlässlich des 100. Geburtstages von Gerhard Heilfurth, 27. November 2009. Chemnitz 2011, S. 22-31.

<sup>10</sup> Uther, Hans-Jörg: Katalog zur Volkserzählung. Spezialbestände des Seminars für Volkskunde und der Enzyklopädie des Märchens, Göttingen, des Instituts für Europäische Ethnologie, Marburg, und des Instituts für Volkskunde, Freiburg im Breisgau. München 1987; Becker, Siegfried: Bibliothek des Instituts für Europäische Ethnologie und Kulturforschung der Universität. In: Dugall, Berndt (Hrsg.): Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland. Bd. 6, Hildesheim, Zürich, New York 1993, S. 49-51.

Oberpfalz<sup>11</sup> genannt werden, dann aber auch die großen Sammlungen aus Schleswig-Holstein, von Gustav Friedrich Meyer oder Wilhelm Wisser<sup>12</sup>. Dieser umfangreiche Bestand wurde ausgewertet in der großen, von Kurt Ranke begonnenen und von Gundula Hubrich-Messow zum Abschluss gebrachten Edition der schleswig-holsteinischen Zaubermärchen<sup>13</sup>. Auch thematische Forschungsarbeiten haben immer wieder aus dem Materialfundus geschöpft<sup>14</sup>, in jüngerer Zeit vor allem Abschlussarbeiten (Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten), aber auch Dissertationen<sup>15</sup>.

Die Gliederung der Sammlung ist in drei Abschnitte aufgeteilt. Die Originale der Typoskripte sind in regionaler Ordnung abgelegt, erhalten also ungefähr das Provenienzprinzip, weil sich die Herkunft aus den großen regionalen Sammlungen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts leicht erschließen lässt (Rubrik I. Regionale Gliederung). Alle Texte, die sich als Märchen klassifizieren ließen, sind nach dem Typenverzeichnis von Antti Aarne und Stith Thompson abgelegt (Rubrik II. Thematische Gliederung – Märchen nach AaTh)<sup>16</sup>, alle übrigen Texte (Sagen, Legenden, Schwänke, Anekdoten, Redensarten etc.) nach einem im Wesentlichen von Henßen entwickelten Index (Rubrik III. Thematische Gliederung – Sagen, Schwänke, Legenden etc.); die in den 1930er und 1950er Jahren vergebenen Schlagworte sind beibehalten, um die Vorurteilsperspektive des historischen Quellenmaterials deutlich zu machen (siehe vor allem 60. Freimaurer, 61. Zigeuner, 62. Juden). In den 1950er und frühen 1960er Jahren arbeitete neben Henßen auch seine Schülerin Ina-Maria Greverus am Zentralarchiv<sup>17</sup>; als Mitarbeiterin von Heilfurth an das neu gegründete Institut übernommen, bereitete sie die geplante Edition und Kommentierung eines Bergbausagenkatalogs vor<sup>18</sup>. In diese Zeit fiel die Formierung größerer Vorhaben in der Erzählforschung; in Göttingen konzipierte Kurt Ranke die Enzyklopädie des Märchens<sup>19</sup>. Auch die Europäische Märchengesellschaft (EMG) wurde nun gegründet mit dem erklärten Ziel, zur Völkerverständigung nach der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs beizutragen, das Märchen als sprachen- und kulturenübergreifende Erzählgattung für die Friedensarbeit zu nutzen.

Die Erzählforschung im Fach Volkskunde / Europäische Ethnologie / Kulturanthropologie / Empirische Kulturwissenschaft ist heute in der Kommission für Erzählforschung der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft organisiert, die auf dem 31. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde 1997 in Marburg neu gegründet wurde, sowie in der International Society for Folk Narrative Research.

---

<sup>11</sup> Drascek, Daniel / Groschwitz, Helmut / Lindig, Erika / Trummer, Manuel (Hrsg.): Schönwerth – „mit so leisem Gehör gesammelt.“ Neue Perspektiven auf Franz Xaver von Schönwerth (1810-1886) und seine Forschungen zur Alltagskultur der Oberpfalz. (Regensburger Kulturleben 5) Regensburg 2011.

<sup>12</sup> Vgl. Jeske, Hannelore: Sammler und Sammlungen von Volkerzählungen in Schleswig-Holstein. Flensburg 2000.

<sup>13</sup> Schleswig-Holsteinische Volksmärchen. Hrsg. von Kurt Ranke, Kiel 1955-1962, fortgesetzt von Gundula Hubrich-Messow, Husum 2000-2007.

<sup>14</sup> Vgl. etwa Isler, Gotthilf: Die Sennenpuppe. Eine Untersuchung über die religiöse Funktion einiger Alpensagen. (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde 52) Basel 1971.

<sup>15</sup> Stiefbold, Simone: Mit dem Wechselbalg leben. Menschen und Nicht-Menschen in lebensweltlichen Narrativen. (Zürcher Schriften zur Erzählforschung und Narratologie 2) Marburg 2015.

<sup>16</sup> Aarne, Antti: Verzeichnis der Märchentypen. (FF Communications 3) Helsinki 1910; Aarne, Antti / Thompson, Stith: The Types of the Folktale. A Classification and Bibliography. (FF Communications 184) 2. rev. Aufl. Helsinki 1961; aktualisiert durch Hans-Jörg Uther: The Types of international Folktales. A Classification and Bibliography, based on the system of Antti Aarne and Stith Thompson. 3 Bde. (FF Communications 284-286) Helsinki 2004.

<sup>17</sup> Ina Maria Greverus hatte 1956 bei Henßen über die Geschenke des kleinen Volkes (KHM 182) promoviert; nach ihrer Habilitation 1970 in Gießen (Der territoriale Mensch. Ein literaturanthropologischer Versuch zum Heimatphänomen. Frankfurt am Main 1972) vertrat sie zunächst die Honorarprofessur Heilfurths in Gießen und wurde 1974 auf die Professur an der Universität Frankfurt berufen, wo sie das Institut für Kulturanthropologie gründete.

<sup>18</sup> Heilfurth, Gerhard, unter Mitarbeit von Ina-Maria Greverus: Bergbau und Bergmann in der deutschsprachigen Sagenüberlieferung Mitteleuropas. (Veröffentlichungen des Instituts für mitteleuropäische Volksforschung an der Philipps-Universität Marburg, Allgemeine Reihe 1) Bd. 1 Quellen, Marburg 1967.

<sup>19</sup> Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung. Begründet von Kurt Ranke, fortgesetzt von Rudolf Schenda, Lutz Röhrich, Max Lüthi, Regina Bendix, Rolf-Wilhelm Brednich u.a., 15 Bde., Berlin 1977-2015.

## I. Regionale Gliederung

<b>Rheinland</b>	1	bis	10.148	17 Kästen
<b>Luxemburg</b>	17.501	bis	17.572	1 Kasten
<b>Lothringen</b>	25.000	bis	25.970	5 Kästen
<b>Saarland</b>	28.001	bis	28.545	2 Kästen
<b>Westfalen</b>	30.001	bis	33.310	16 Kästen
<b>Hannover</b>	40.001	bis	40.395	2 Kästen
<b>Niedersachsen</b>	41.001	bis	43.054	2 Kästen
<b>Sachsen-Anhalt</b>	45.001	bis	45.050	1 Kasten
<b>Schleswig-Holstein</b>	50.001	bis	76.734	63 Kästen
<b>Mecklenburg</b>	80.001	bis	80.696	4 Kästen
<b>Brandenburg</b>	105.001	bis	105.693	3 Kästen
<b>Pommern</b>	110.001	bis	111.311	7 Kästen
<b>Schlesien</b>	118.001	bis	118.915	4 Kästen
<b>Ostpreußen</b>	120.001	bis	122.635	5 Kästen
<b>Baltikum</b>	129.801	bis	129.999a	1 Kasten
<b>Ostpreußen</b>	130.001	bis	135.479	4 Kästen
<b>Thüringen und Sachsen</b>	136.001	bis	138.619	1 Kasten
<b>Böhmen</b>	140.001	bis	146.065	26 Kästen
<b>Posen</b>	147.001	bis	147.090	1 Kasten
<b>Polen</b>	147.501	bis	147.696	1 Kasten
<b>Baden</b>	150.001	bis	151.628	6 Kästen
<b>Elsass</b>	152.001	bis	152.705	2 Kästen
<b>Hessen-Nassau</b>	153.001	bis	154.427	8 Kästen
<b>Württemberg</b>	155.001	bis	155.838	4 Kästen
<b>Mittelfranken</b>	156.001	bis	156.381	2 Kästen
<b>Unterfranken</b>	157.001	bis	157.578	3 Kästen
<b>Oberfranken</b>	158.001	bis	158.374	2 Kästen
<b>Schwaben</b>	159.001	bis	159.486	3 Kästen
<b>Rheinpfalz</b>	160.001	bis	160.629	1 Kasten
<b>Oberpfalz</b>	161.001	bis	161.150	1 Kasten
<b>Oberpfalz</b>	161.151	bis	161.393	1 Kasten

<b>Oberbayern</b>	163.001	bis	163.800	5 Kästen
<b>Niederbayern</b>	165.001	bis	166.021	2 Kästen
<b>Schweiz</b>	167.000	bis	167.049	1 Kasten
<b>Tirol</b>	170.000	bis	171.683	6 Kästen
<b>Österreich</b>	180.001	bis	180.063	1 Kasten
<b>Kärnten</b>	183.001	bis	183.130	1 Kasten
<b>Burgenland</b>	184.001	bis	184.051	1 Kasten
<b>Steiermark</b>	185.001	bis	189.427	18 Kästen
<b>Slawonien</b>	190.001	bis	190.473	2 Kästen
<b>Dobrudscha</b>	190.501	bis	190.590	1 Kasten
<b>Buchenland</b>	191.001	bis	191.502	1 Kasten
<b>Bessarabien</b>	191.501	bis	191.511	1 Kasten
<b>Siebenbürgen</b>	192.001	bis	192.933	5 Kästen
<b>Banat</b>	194.001	bis	194.025	1 Kasten
<b>Ungarn</b>	195.001	bis	195.497	3 Kästen
<b>Franken</b>	200.001	bis	201.239	4 Kästen
<b>Oberpfalz</b>	202.001	bis	204.035	7 Kästen
<b>Ungarn</b>	210.001	bis	212.040	6 Kästen
<b>Kaukasus</b>	220.001	bis	220.008	1 Kasten

## II. Thematische Gliederung – Märchen (nach AaTh)

AaTh 1-40	AaTh 425	AaTh 851-870
AaTh 41-100	AaTh 426-460	AaTh 871-900
AaTh 101-149	AaTh 461-470	AaTh 901-934
AaTh 150-200	AaTh 471-500	AaTh 935-940
AaTh 201-300	AaTh 501-509	AaTh 941-955
AaTh 300	AaTh 510	AaTh 956-1000
AaTh 301	AaTh 511-529	AaTh 1001-1100
AaTh 301	AaTh 530-540	AaTh 1101-1200
AaTh 302	AaTh 541-550	AaTh 1201-1300
AaTh 303	AaTh 551-560	AaTh 1301-1360
AaTh 304-312	AaTh 561-565	AaTh 1361-1400
AaTh 313	AaTh 566	AaTh 1401-1500
AaTh 314	AaTh 567-570	AaTh 1501-1530
AaTh 315-325	AaTh 571-600	AaTh 1531-1535
AaTh 326	AaTh 601-649	AaTh 1536-1560
AaTh 327-329	AaTh 650	AaTh 1561-1600
AaTh 330	AaTh 651-670	AaTh 1601-1650
AaTh 331-364	AaTh 671-700	AaTh 1651-1700
AaTh 365-399	AaTh 701-710	AaTh 1701-1750
AaTh 400	AaTh 711-750	AaTh 1751-1800
AaTh 401	AaTh 751-760	AaTh 1801-1850
AaTh 402	AaTh 761-800	AaTh 1851-1859
AaTh 403-424	AaTh 801-850	AaTh 1860

### III. Thematische Gliederung – Sagen, Schwänke, Legenden etc.

<b>1. Orte, unheimliche</b>	3 Kästen
Angaben allgemeiner Art – Irrgang, Irrwurzel, Irrwisch (auch irreführende Gestalten) – festgesetzt, festgebannt (s.a. Leute, die etwas können) – mehrere Angaben (wenn verschiedene gleichwertige Motive dargestellt sind, von denen keines den Ausschlag für eine bestimmte Einordnung geben kann) – Bäume, bei denen es umgeht, unter Bäumen, Kreuzwege, Kirchhöfe	
<b>2. Spukgeräusche</b>	2 Kästen
Geräusche ganz allgemeiner Art – Lärm – Getöse – Pfeifen – Singen – Klopfen – Geistermusik – Tierlaute – niesender Geist – Stimmen von unsichtbaren, nicht näher bezeichneten Gestalten	
<b>3. Spukerscheinungen</b>	7 Kästen
Erscheinungen ganz allgemeiner Art (ohne nähere Bestimmung) – Gestalten ohne genaue Bezeichnung (nicht weiße und schwarze Gestalten) – mehrere Gestalten, von denen keine einen Vorrang hat – Geister allgemeiner Art – Geister mit wechselnder Gestalt – Geisterohrfeige – Luftriase – Spinnwebengesicht – Neckgeister – irreführende Geister – Schlapphut – Hahnenreiter – Knickebein	
<b>4. Gespenstertiere</b>	5 Kästen
Tiere allgemeiner Art (s.a. Tiere, geheimnisvolle) – Dorftiere – Tiere mit feurigen Augen – Menschen als Tiere – Tiere ohne Kopf (aber nicht Pferd ohne Kopf) – Tiere als Aufhocker (s.a. Aufhocker, Teufel)	
<b>5. Weiße Gestalten</b> (s.a. weiße Frauen)	1 Kasten
<b>6. Schwarze Gestalten</b> (s.a. schwarze Frauen)	1 Kasten
<b>7. Gestalten ohne Kopf</b> (s.a. Reiter ohne Kopf)	1 Kasten
<b>8. Reitergestalten</b>	1 Kasten
Reiter ohne Kopf – Schimmelreiter – gespensterhafte Reiter – Pferde ohne Kopf, gespensterhafte Pferde	
<b>9. Geisterkutsche</b>	1 Kasten
Gespenstische Wagen und Fuhrwerke – feurige Wagen	
<b>10. Dämonen</b>	2 Kästen
<b>11. Ewiger Jäger, ewiger Fuhrmann</b>	1 Kasten
<b>12. Ewiger Jude (Ahashver)</b>	1 Kasten
<b>13. Wilder Jäger</b> (s.a. Wilde Jagd) – Wou, Wo, Woujäger, Waud, Waur, Wode – Frau Waud – Wilder Turmjäger – Nachtjäger – Buchjäger – Helljäger – Hojäger – Bönjäger	2 Kästen

- 14. Wildes Heer** 3 Kästen  
 Wilde Jagd – wütendes Heer – wildes Gejaid, Gjoad, Goich – Muotisheer, Muetterhör, wildes Gjäg, Wildgjäg, Muddas, Wauldriben, Nachtgjoar, Nachtgloat, Nachtgjaid, Nachtgoich – ewige Jagd – hellische Jagd, Tewenjagd
- 15. Geisterumzug** 1 Kasten  
 Umzug von Geistergestalten - geisterhafte Leichenzüge – Totenprozession
- 16. Geisterkampf** 1 Kasten  
 Kämpfe in der Luft – Kämpfe zwischen Toten
- 17. Tote im Berg** 1 Kasten  
 Barbarossa – Untersberg, Kyffhäuser – schlafendes Heer im Berg – Zechgelage der Toten – Herrscher im goldenen Sarg (s.a. vorgeschichtlich) – Heidengrab, Rittergrab – Grab im Flussbett – Hunnenkönig – Riesengeschlecht
- 18. Tod und Tote** 3 Kästen  
 (s.a. Totenversammlung und Wiedergänger; die Toten im Friedhof; s.a. Totengeister, Menschen mit besonderen Gaben, Brauchtum, Vorzeichen) – Leichname (töten, ausgraben) – Totenwache – Hand aus dem Grabe – Toter schaut seiner Leiche nach – Tote belästigen Menschen – Nachzehrer, Vampir – Tränentuch, Tränenkrug – Totengerippe tragen, Gang auf den Friedhof – Eigentum der Toten (Mütze, Kleid) – Tote melden sich an – Scheintote – Lenore – Tote (Tod) tragen – Tote zu Gast laden – Bericht des Toten aus dem Jenseits
- 19. Wiedergänger** 2 Kästen  
 (s.a. Totengeister) – Wöchnerin, tote, die ihr Kind behütet – unerfüllte Bitte eines Sterbenden – Totenhemd nicht in Ordnung – Geistermesse
- 20. Umgänger** 2 Kästen  
 (s.a. Totengeister) – wiedergehende Tote ohne Erlösung – gebannte Wiedergänger – (s.a. Frauengestalten)
- 21. Totenversammlung** 1 Kasten  
 (s.a. Totengeister) – Totentanz – Geistertanz – Versammlung der Toten – Geisterkirche (Gottesdienst der Toten) – Gespensterwirtshaus – Zechgelage bei den Toten (Gast bei den Toten) – (s.a. drei Frauen)
- 22. Büßende Seelen** (christliches Erlösungsmotiv) 1 Kasten  
 (s.a. Totengeister, Brauchtum, Wallfahrten) – Geister suchen Erlösung – Erlösung büßender Geister (arme Seelen) – erlöste Seelen (nicht: gebannte Geister) – (s.a. missglückte Erlösung, Frauengestalten)
- 23. Grenzfrevler** 2 Kästen  
 In jeder Gestalt (Feuermann, Licht, Schimmelreiter) – Marksteinversetzer – betrügerische Landmesser (Geometer) – Schwur mit Erde im Schuh, Schöpfer im Hut
- 24. Mann im Mond** 1 Kasten  
 Sonntagsfrevler – Holzdieb usw.
- 25. Feuermänner** 2 Kästen  
 (s.a. Grenzfrevler, Reitergespenst, Geisterumzug) – Lichterscheinungen, ohne Bezug auf Erlösungsmotiv

<b>26. Lichterscheinungen</b> Feuererscheinungen – Elmsfeuer – Arme Seelen als Licht – Licht als Begleiter – Feuerrad – Irrlichter (s.a. Tote)	3 Kästen
<b>27. Aufhocker</b> (s.a. Lichterscheinungen, Totengeister) – Tier als Aufhocker – Huckup – Totengeister als Aufhocker	2 Kästen
<b>28. Frauen, weiße und schwarze</b> (nicht: Drei Frauen) – Wäscherin, ewige – Nachtfrau – Wäsche in die Luft hängen – Jungfer (ohne Bezug auf Drei Frauen) – Schatzhüterin, wenn der Schatz selbst nicht im Vordergrund steht (s.a. Erlösungssagen)	2 Kästen
<b>29. Drei Frauen</b> Aus dem Teich/Brunnen – aus dem Berg/der Burg – (s.a. Hexensagen, Tanzplatz; s.a. Erlösungssagen)	1 Kasten
<b>30. Erlösungssagen</b> (nicht: christliches Erlösungsmotiv) Erlösung Verwunschener – Erlöser tritt in die andere Welt über – missglückte Erlösung – geglückte Erlösung (auch Schatzsagen, wenn das Erlösungsmotiv übergeordnet ist)	2 Kästen
<b>31. Wald- und Berggeister</b> Waldweiblein, Waldfrauen, Holzweiblein – Wildfrauen, Moosweiblein (s.a. Beziehungen zu den Unterirdischen) – Wilde Leute – Waldschratt – Bergfräulein (s.a. Drei Frauen) – Percht – Berggeister	3 Kästen
<b>32. Spinnerin</b> Spinnfrau im Baum, am Wege	1 Kasten
<b>33. Feld- und Flurgeister</b> Mittagsgeist – Schratt – Bilwis – Habergeiß	1 Kasten
<b>34. Wind- und Wettergeister</b> Wetterhexen – Allerseelenwind – Wirbelwind – Wetterheilige	1 Kasten
<b>35. Wassergeister</b> Schwanenjungfrau – Wasserjungfrauen – Nixen – Wassermann – Nix – Häcklmann	3 Kästen
<b>36. Witte Wiewer</b> (s.a. Waldgeister, Unterirdische, Wechselbalg)	1 Kasten
<b>37. Unterirdische</b> Zwerge, Heinzelmännchen usw. (nicht: Kobolde, Hausgeister, Klabautermann) – graue Männchen – Wechselbalg – ausgelohnt, Abzug, Überfahrt – vertrieben – Verkehr mit Menschen – Gottesdienst – (s.a. Waldgeister, Wildfrauen)	4 Kästen
<b>38. Heh-Mann</b> „heh-heh!“-rufender Geist (s.a. Kobold)	1 Kasten
<b>39. Hausgeister</b> Kobold, Klabautermann – Schratt – (s.a. Unterirdische, Berggeister)	1 Kasten

<b>40. Riesen</b>	2 Kästen
Riesenspielzeug (s.a. Starke Leute) – Bauten (s.a. Bausagen) – Hünen (s.a. frühgeschichtlich) – Flurnamen – Bodenerscheinungen (vgl. Teufel, Tote im Berg)	
<b>41. Drak und Drache</b>	2 Kästen
Feuriger Drache (vgl. Teufel) – Teufel – Hexe als Drache – Drak als Vertreter des Teufels – Alf	
<b>42. Teufel</b>	5 Kästen
<b>43. Teufel: Bausagen</b>	1 Kasten
(s.a. Bausagen, Gespenstertiere, Steine und Felsen)	
<b>44. Seele der Lebenden</b>	1 Kasten
Doppelgänger – Seelentier – Mäuseturm (s.a. Menschen mit besonderen Gaben)	
<b>45. Werwolf</b>	1 Kasten
<b>46. Mahr</b>	4 Kästen
Mahrabwehr – Mahr – Maht – Frieden – Drudenfuß – Schreckli – Schratt – Nachtmahr	
<b>47. Hexen und Hexerei</b>	12 Kästen
(s.a. Leute, die etwas können, Teufelsbündner, Schadenzauber, Hexenflug, Zaubergegenstände)	
<b>48. Bockreiter</b>	1 Kasten
Ritt der Bockreiter – Reiten auf Rücken – Tempelherren	
<b>49. Hexenmeister, Geisterbanner</b>	2 Kästen
(s.a. Leute, die etwas können: Macht haben über Hexen und Geister, Geister vertragen, Hexen- und Geisterabwehr, Zaubergegenstände)	
<b>50. Freischütz</b>	1 Kasten
Freischütz im Bund mit dem Teufel – Schuss auf Kruzifix, Hostie oder Sonne – Freikugeln - kugelfest	
<b>51. Zaubergegenstände</b>	2 Kästen
(s.a. Hexen, Hexenmeister, Teufelsbündner, Leute, die etwas können, Menschen mit besonderen Gaben)	
Zauberspiegel (Erzspiegel, Bergspiegel usw.) – Zauberbücher (Bibel, Buch Mose, Gesangbuch usw.) – Zauberrute – Gürtel – Erbstück (Erbschlüssel, Erblöffel, Erbbibel usw.) – Liebeszauber (mit Haaren, Ei usw.) – Zaubertrank – menschliche Absonderungen (Schweiß, Urin, Haare usw.) – Lesen in Zauberbuch durch Unberufene – Homunculus – Spiritus familiaris – Alraune – Vogel – Nest – auch jede magische Handlung mit einem Gegenstand: Springwurzeln, Irrwurzeln, Friedhofserde, Hecktaler, Geld, Sündenstrang, Himmelsbrief, Besen, Axt	
<b>52. Leute, die etwas können</b>	6 Kästen
(s.a. Geistliche, Menschen mit besonderen Gaben, Schwarzkünstler)	
Leute, die von sich aus schädigen (ohne unbedingt auf Zaubergegenstände angewiesen zu sein) – Berufe, welchen außergewöhnliche Kräfte zugesprochen werden: Jäger, Schinder, Schornsteinfeger, Schmied, Scharfrichter	

(s.a. Hexenmeister, Geisterbanner) – magische Handlungen und Beeinflussungen – Tierverwandlungen – Rattenfänger – Schlangenbanner – Augenverblendung, böser Blick - Festsetzen

**53. Teufelsbündner**

2 Kästen

(s.a. vorhergehende Gruppen: Teufel)

Leute, die in festem Bund mit dem Teufel stehen – Hilfe des Teufels – wie man mit dem Teufel in Bund kommt – Farnsamen (Teufelsgeld) – Kirchenbau (s.a. Freimaurer, Hexen, Hexenmeister, Zaubergegenstände, Teufel: Bausagen)

**54. Venediger**

1 Kasten

Fahrende Schüler

**55. Geistliche**

2 Kästen

Macht der Geistlichen: als Teufelsbeschwörer, Geisterbanner, Teufelsbanner – Papst – Mönche – Jesuiten

**56. Volkshelkunst**

3 Kästen

Wunderdoktor (s.a. Leute, die etwas können, Brauchtum und Landleben) – Volksmedizin – Mittel gegen Irrgehen – heilende Gegenstände – schützende Gegenstände (s.a. Pflanzen: brauchen, besprechen, segnen) – heilende Leute – Gegenzauber (s.a. Hexen-Abwehr) – Krankheiten, Warzen usw. vertreiben

**57. Namhafte Magier**

1 Kasten

Dr. Faust – Cartaphilus – Albertus Magnus - Paracelsus

**58. Menschen mit besonderen Gaben**

8 Kästen

(s.a. Weihnächte, Seele der Lebenden, Vorzeichen) – Vorgesicht – Zweites Gesicht – gespenstersichtig – Sonntagskinder – zu besonderen Stunden Geborene – Träume – Tod und Krieg usw. vorhergesehen – Geisterträger (Geister und Tote tragen müssen) – Ursache des Geistersehens usw.

**59. Mondsüchtige**

1 Kasten

**60. Freimaurer**

8 Kästen

(s.a. Teufelsbündner, Menschen mit besonderen Gaben, Leute, die etwas können)

**61. Zigeuner**

1 Kasten

(s.a. Leute, die etwas können, Menschen mit besonderen Gaben)

**62. Juden**

1 Kasten

**63. Heilige**

2 Kästen

Leben und Handlungen der Heiligen – Kirchenbauten, die durch Heilige veranlasst wurden

**64. Legenden**

2 Kästen

rein christliche Gedankengänge – Jesus und Petrus

**65. Heilige Gegenstände** (s.a. Zaubergegenstände)

1 Kasten

Hostie – Reliquien – Kruzifix – heilige Wege – Brot in Stein verwandeln – Blumenwunder – Sargwunder – Kerzenwunder

<b>66. Heiligenbilder und heilige Bilder</b>	1 Kasten
Heilige lassen sich nicht fortbringen – Heilige wandeln, Heilige bewegen sich – Muttergottesbild – Heilungen, wundertätige Heiligenbilder – Gnadenbild im Baum – Prozessionen und Kirchenbau	
<b>67. Bausagen</b>	1 Kasten
Baumaterial vertragen – Kirchen und Klosterbauten auf Grund eines Gelöbnisses – Bauplatz durch Tiere bestimmt – Stiftungen – Bauopfer (s.a. Teufel)	
<b>68. Tierweisungen</b> (s.a. Bausagen, Glockensagen)	1 Kasten
Tiere suchen Bauplatz, Grabstätte	
<b>69. Weihnachten und Hochzeiten</b> (s.a. Brauchtum und Landleben)	5 Kästen
Losnacht (Johannisnacht, Weihnacht usw.), Adventszeit, Heilige Zeiten, In den Zwölften, Schlosserscheinungen in bestimmten Nächten, Feiertagsentheiligungen, Walpurgisnacht, Jahresfeste Andreasnacht, Thomasnacht, Luziennacht usw., Neujahr usw., Wasser zu Wein, Tiere reden, Bäume neigen sich vor Gott	
<b>70. Besuch in der anderen Welt – Gang ins Paradies</b>	1 Kasten
Tausend Jahre wie ein Tag, Siebenschläfer	
<b>71. Herkunft der Kinder</b>	1 Kasten
<b>72. Vorzeichen</b>	3 Kästen
(s.a. Vorgesicht, Weihnächte, Tod und Tote; Menschen mit besonderen Gaben: Leute, die etwas können; Brauchtum) rein mechanische Zeichen – Volksglauben – Angang – Deutungen des Volksglaubens (Tierschrei usw.) – Verbote und Gebote – Träume	
<b>73. Zukünftiges</b>	2 Kästen
Kriege, letzte Schlacht, kalter Baum, See im Berg (Weltuntergang) Ende der Welt, die kommende Zeit, Sybille Weiß	
<b>74. Tiere, geheimnisvolle</b>	2 Kästen
(s.a. Gespenstertiere) – Lindwurm, Drache – Mensch und Tier verwandelt – Verwunschene – Kronenschlange, Schlangenkönigin, Kind und Schlange – Weißer Hirsch – Tiere (Kröten) als Strafe	
<b>75. Tiere, allgemein</b>	2 Kästen
Ursprung, Name – Geister in Tieren – einzelne Tiere	
<b>76. Bäume und Pflanzen</b>	2 Kästen
Ursprung, Name, Stabwunder, unheimliche Bäume, Geister im Baum, einzelne Bäume und Pflanzen, Irrkraut	
<b>77. Quellen und Brunnen</b> (s.a. Brauchtum, Weihnächte)	2 Kästen
Unheimliche Quellen und Flüsse Wagen verschwinden im Brunnen tiefe Löcher, tiefe Brunnen, Brunnennamen heilkräftige Quellen, See im Berg (vgl. Katastrophen, Zukünftiges, alte Bäume, Quellenwunder, heilige Brunnen)	
<b>78. Steine und Felsen</b> (s.a. Teufel)	3 Kästen
Jungfernsprung – Felsen, Felsenamen, steile Felsen, seltsame Steine,	

unheimliche Steine, eigenartige Steine gedeutet, Eigenart, Felsenbildungen, Steinbildungen, Versteinierung von Menschen, div. drehende Steine, Teufelssteine, Donnersteine.

**79. Höhlen und unterirdische Gänge** 1 Kasten  
Namen verschütteter Höhlen und Gänge usw.

**80. Bürgen und Schlösser** 2 Kästen  
(s.a. Ritterzeit), (s.a. frühgeschichtlich, geschichtlich)  
versunkenes, untergegangenes, altes Schloss, verwunschene Schlossfräulein, Schlossgeister, Entstehung und Bau von Schlössern, Erscheinungen eines Schlosses, Schloss- und Burgnamen.

**81. Kreuzsteine und Martern** 1 Kasten  
Steinkreuze, Kreuzsteine, Martersäulen, Bildstock

**82. Kirchen, Kapellen, Klöster, Wallfahrten** 2 Kästen  
Ursache, Entstehung, (vgl. Bausagen), Schimmelkirchen (Pferdeweihen), geschehene Wunder, ehem. Klöster; versunken, Kirche entrückt.

**83. Ortsnamen** 4 Kästen  
Deutung, Entstehung, Ursache, Dorfnamen, Städtenamen, usw.  
(der Name als Ausgangspunkt der Sage)

**84. Flurnamen** 2 Kästen  
Flur-, Straßen-, Wald-, Fluss-, See-, Berg-Namen usw.  
Deutung der Namen, Ursache, alte Straße, Flursagen;  
Entstehung von Bergen, Tälern, Flüssen und Seen.

**85. Weinsagen** 1 Kasten

**86. Schätze** 9 Kästen

**87. Glockensagen** 2 Kästen  
Glockennamen, Stiftung eines Geläutes, Geläute, Unterirdisches,  
Glocken versunken, Glockengießer un Lehrlinge, Schweine graben Glocken aus,  
Glockensprache, Wetterglocken.

**88. Erdgeschichte** 2 Kästen  
Erschaffung der Erde und einzelner Teile, Erde u. Meer, der Mond, Nacht

**89. Frühgeschichtlich** 1 Kasten  
(s.a. Riesen, Tote im Berg)  
Menschen, Heiden, heidnische Tempel, Hünen, Hünengräber, Grabfunde,  
Opferstätten, alte Götter, Christentum, erste Kirchen, Bekehrung, alte Leute begraben

**90. Rittersagen – Ritterleben** 3 Kästen  
Kreuzzüge – treue Gattin, Königskinder, die feindlichen Brüder, Ritterzeit – Adelszeit,  
Ritterleben – Bauernkrieg (Zerstörungen), Raubritter

**91. Geschichtlich** (s.a. Ritterzeit) 5 Kästen  
Städtegründungen – Ortsgründungen, geschichtl. Persönlichkeiten: Kaiser, Könige usw.,  
Kriege, Zerstörungen, Schlachten, ehemaliges Schlachtfeld, Belagerungen, Hungerzeiten,  
altes Bergwerk, Soldatengräber, Weinsbergsage, Liebstes mitnehmen, Auswanderungen

**92. Katastrophen** 1 Kasten  
Erdbeben, untergegangene Städte (Padua, Gession, Vineta, usw.)

verschwundene Dörfer, untergegangene Dörfer, Kirche, Schlösser, große Frevel und ihre Bestrafung

<b>93. Pest und Cholera</b> große Seuchen – Krankheiten, Viehkrankheiten, Viehseuchen	1 Kasten
<b>94. Geschlechter- und Familiensagen</b> Herkunft – Entstehung eines Geschlechtes – Ahnfrau zeigt sich – Familienmerkmale – Erbstücke – Nachbarschaften	1 Kasten
<b>95. Wappensagen</b> alte Gerichtsstätten und Richtstätten – Burgstall – Galgenberg – Rechtsbräuche – Landnahme – unschuldig gerichtet – heimliche Hinrichtungen	1 Kasten
<b>96. Starke Leute</b> Kraftproben – starke Esser – Bäume ausreißen – Wagen ziehen	1 Kasten
<b>97. Rechtssagen</b>	1 Kasten
<b>98. Legendenartige Märchen</b>	1 Kasten
<b>99. Berichte</b> Stände, Arbeiter, Handwerker, Schiffer, Stauer	4 Kästen
<b>100. Frevel und Strafe</b>	5 Kästen
<b>101. Persönlichkeiten</b> , geschichtliche	2 Kästen
<b>102. Räuber</b>	3 Kästen
<b>103. Erlöser in der Wiege</b>	1 Kasten
<b>104. Erbteilung mit Blinden</b> (fehlt !)	1 Kasten
<b>105. Ofenbeichte</b>	1 Kasten
<b>106. verschiedene Motive</b>	2 Kästen
<b>107. Jagdgeschichten</b> Schmuggler – Wildddiebe – Diebe	1 Kasten
<b>108. Lügenschwänke</b>	1 Kasten
<b>109. Der alte Fritz</b>	3 Kästen
<b>110. Ehepaare</b>	1 Kasten
<b>111. Puppenspieler</b>	1 Kasten
<b>112. Redensarten, Schwanksprüche, Reime</b>	2 Kästen
<b>113. Scherzmärchen, Schreckmärchen</b>	1 Kasten
<b>114. Rechenaufgaben</b>	1 Kasten
<b>115. Erzählgemeinschaften</b>	2 Kästen

<b>116. Segen</b>	1 Kasten
<b>117. Fabeln</b>	1 Kasten
<b>118. Gegenstände, sprechende</b>	1 Kasten
<b>119. Pfarrer und Küster</b>	1 Kasten
<b>120. Schnurren</b>	5 Kästen
<b>121. Parodien</b>	1 Kasten
<b>122. Frau (dumm)</b>	1 Kasten
<b>123. Zaubermärchen</b>	3 Kästen
<b>124. Brauchtum</b> (s.a. Landleben und Alte Zeit, Weihnachts und Hochzeiten)	1 Kasten
<b>125. Eulenspiegel</b>	2 Kästen
<b>126. In der Kirche</b>	1 Kasten
<b>127. Standesschwänke und Stände</b> (s.a. Volkslieder)	6 Kästen
<b>128. Ortsspott</b>	2 Kästen
<b>129. Landleben</b> (s.a. Brauchtum und Alte Zeit, Weihnachts und Hochzeiten)	3 Kästen
<b>130. Anekdoten</b>	1 Kasten
<b>131. Schwänke allgemeiner Art</b> Schmugglergeschichten – angeführte Kontrollbeamte	3 Kästen
<b>132. Häufungsmärchen</b>	1 Kasten
<b>133. Tierstimmen</b>	1 Kasten
<b>134. Volkslieder und Tänze</b>	1 Kasten
<b>135. Kinderschreck</b>	1 Kasten
<b>136. Spiele</b>	1 Kasten
<b>137. Ammenmärchen (Kindermärchen)</b>	1 Kasten
<b>138. Tiermärchen</b>	2 Kästen
<b>139. Kinderreime</b>	1 Kasten
<b>140. Parabeln</b>	1 Kasten
<b>141. Obszönes</b>	2 Kästen

<b>142. Der schlaue Mann</b>	1 Kasten
<b>143. Der Junge</b>	1 Kasten
<b>144. Gebete</b> , auch Besprechungsformeln	1 Kasten
<b>145. Pfarrer</b>	2 Kästen
<b>146. Schreckmärchen</b>	1 Kasten
<b>147. Märchen novellenartig</b>	1 Kasten
<b>148. Teufel, geprellter</b>	1 Kasten
<b>149. Petrus</b>	1 Kasten
<b>150. Alte Zeit</b> , s.a. Landleben u. Brauchtum	1 Kasten
<b>151. Dummer Mann</b>	1 Kasten
<b>152. Kluge Frau</b>	1 Kasten
<b>153. Schildbürger</b>	1 Kasten
<b>154. Rätsel</b>	1 Kasten
<b>155. Totengeister</b>	3 Kästen
<b>156. Schüler, fahrende</b>	1 Kasten
<b>157. Vilen</b>	1 Kasten
<b>158. Hexenflug</b>	1 Kasten
<b>159. Märchen</b>	fehlt
<b>160. Schwänke</b>	fehlt.
<b>161. Ursprungssagen</b>	2 Kästen
<b>162. Volkscharakter</b>	1 Kasten
<b>163. Erzählungen</b>	1 Kasten
<b>164. Schlangen</b>	1 Kasten
<b>165. Der Tod und die Tödin</b>	1 Kasten
<b>166. Wechselbalg</b>	1 Kasten
<b>167. Volksbücher</b>	1 Kasten
<b>168. Schauerromane, Kolportagen, literarische Märchen</b>	1 Kasten
<b>169. Sagen, rationalistisch gedeutet</b>	1 Kasten

**170. Nachzehrter und Vampir**

1 Kasten

**171. Zeitungssagen**

1 Kasten